

Einführung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **146 (2006)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINFÜHRUNG

Das Jahr 2006 ist ein verkehrsgeschichtlich denkwürdiges Jahr, denn seit genau 150 Jahren sind Region und Stadt St.Gallen mit der Eisenbahn erreichbar. Ein Teil der Zeitgenossen nimmt die Eisenbahn als minuten-genau funktionierendes und effizientes Transportsystem wahr, dem heute eigentlich wenig Spektakuläres abzu-gewinnen ist. Andere wiederum sehen im kaum noch vertrauten öffentlichen Verkehrsmittel einen kostspieli-gen Anachronismus. Für beide Seiten sind der schnelle, komfortable und möglichst billige Transport von A nach B ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die perfekt funktionierenden Logistikketten des Güterver-kehrs. In welchem Mass sich diese Ansprüche der Ge-genwart ebenso in der ferneren Zukunft befriedigen las-sen, ist eine offene Frage. Der hiermit angebotene Blick in die Vergangenheit macht diese Ungewissheit deut-lich.

150 Jahre sind verflossen seit der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie auf st.gallischem Boden. Welche Visio-nen, handfesten Erwartungen oder Ängste waren da-mals prägend und entscheidend? Wie sind die in der Literatur ab und zu kolportierten Aussagen über die Frühzeit der schweizerischen Eisenbahnen, d.h. des in-dustriellen oder maschinengebundenen, regionenüber-greifend organisierten Transports aus heutiger Sicht zu werten? Wie wurde und wird das Transportmittel im Verlauf der Zeit wahrgenommen? Und nicht zuletzt: War die Eisenbahn, die vor 150 Jahren St.Gallen erreichte, eine Zwangsläufigkeit – oder gar eine Zufälligkeit, die die Industrialisierung mit sich brachte?

Soweit einige spontane Fragen zu einem Stück Kultur-, Wirtschafts- und Technikgeschichte entlang der heuti-gen Hauptverkehrsachse Rorschach–St.Gallen–Winter-thur. Antworten darauf lassen sich bestenfalls bruch-stückartig aus der eher spärlichen Literatur gewinnen. Im Gegensatz zu den verschiedenen Privatbahnen der Ostschweiz wurde über die kaum spektakulär erschei-nenden SBB-Linien erstaunlich wenig publiziert. Eigent-liche Übersichts- oder Standardwerke zu einem wesent-lichen Aspekt der wirtschaftlichen Entwicklung der Re-gion an einer wichtigen Eisenbahnachse scheinen weit-gehend zu fehlen. Die aufwändige Suche nach den lokal oder regional geprägten Publikationen, den massgeben-den maschinen- oder bautechnischen sowie verkehrswirtschaftlichen Fachbeiträgen und Quellen wurde da-her absehbar und Verpflichtung. Diese Nachforschun-

gen, die Suche nach den Quellen, haben sich denn auch mehr als gelohnt. Es zeigte sich insbesondere, dass ver-schiedene Wertungen oder Deutungen durch unreflek-tiertes Zitieren zu nicht haltbaren Gewissheiten wurden oder Legenden-Charakter annahmen. Es zeigte sich aber auch, dass zahlreiche bemerkenswerte Fakten unverdien-terweise der Vergessenheit anheim fielen.

Was im Rahmen der verfügbaren Zeit und des mögli-chen Umfangs machbar war, lässt sich etwa charakte-risieren als Leitfaden durch 170 Jahre Eisenbahnge-schichte der Verkehrsachse Rorschach–St.Gallen–Win-terthur. Dieses Neujahrsblatt darf möglicherweise sogar den Anspruch erheben, Türöffner zur schweizerischen Eisenbahngeschichte zu sein, denn die erste bisher nach-weisbare Initiative für eine schweizerische Eisenbahnver-bindung wurde in Rorschach im Januar des Jahres 1836 in die Öffentlichkeit getragen.

Um dem Anspruch des Leitfadens gerecht zu werden, der vor allem den Zugang zu einem Stück wenig er-schlossener und kaum zusammengefasster Verkehrs-geschichte ermöglicht, wurden die folgenden Mittel ge-wählt:

- begleitende verkehrsgeschichtliche Kurzdarstellung,
- kommentierte Wiedergabe zeitgenössischer Darstel-lungen,
- umfassender, historisch geordneter Quellennachweis,
- historische und geografische Übersichtsinformatio-nen,
- Sammlung biografischer Daten.

Die Aufarbeitung dieses Stücks Eisenbahngeschichte war mit einem erheblichen zeitlichen Einsatz verbunden. Der vorliegende Beitrag ist Ergebnis sowohl spontan-chaotischer Recherchen als auch systematischer Auswer-tungen und sehr gezielter Sucharbeit. Zahlreiche über Jahre aufgebaute Verbindungen ermöglichten den Zu-gang zu persönlichen Überlieferungen und Informa-tionsfragmenten, zu verschiedensten Sammlungen, Ar-chiven und Quellen. Für die verschiedenorts gewährte wohlwollende Unterstützung sei hiermit gedankt. Zu besonderem Dank bin ich gegenüber folgenden Institu-tionen verpflichtet: dem Bundesarchiv in Bern, den Staatsarchiven der Kantone St.Gallen, Thurgau und Zürich, den Stadtarchiven von St.Gallen, Wil und Win-terthur sowie SBB-Historic. In alphabetischer Reihen-folge will ich hiermit auch die Personen erwähnen, die

meine Arbeit in irgend einer Form wesentlich unterstützt haben: K. Anderegg, F.X. Bischof, D. Heer, P. Hauser, M. Kaiser, M. Mayer, K. Niederer, H.G. Wägli, W. Warth, J. Weiss.

Die erreichte Vollständigkeit des Gesamtbildes hat einen erfreulichen Stand erreicht. Erfahrungsgemäss wird erst die Publikation des nun erreichten und dokumentierten Wissensstandes, d. h. des vorliegenden Neujahrsblattes 2006 den Zugang zu weiteren bisher verborgenen Quellen ermöglichen. Quellensuche und Geschichtsschreibung bleiben ein laufender Prozess und sind nie abgeschlossen.

Das moderne Medium Internet ermöglicht die ergänzende Publikation von bisher unveröffentlichten oder

nur schwer zugänglichen Quellentexten sowie sonstigen weiterführenden Informationen zum bearbeiteten Thema «Rorschach–St.Gallen–Winterthur». Im Laufe des Jahres 2006 werden verschiedene Quellentexte und Register usw. unter der Homepage des «Historischen Vereins des Kantons St.Gallen» aufgeschaltet. Das Internet findet damit eine Verwendung als unterstützendes Medium, das den weltweiten Zugang zu einem seit 170 Jahren grenzüberschreitenden Thema fördert.

Der Einsatz für die vorliegende Arbeit erforderte nicht zuletzt auch die Toleranz und Unterstützung durch die eigene Familie. Herzlichen Dank.

Flawil, im Herbst 2005

Anton Heer